



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

34 (21.1.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393073)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 76114, 5. Markt, unter Sonntag, Besondere Preise: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Abend-Ausgabe A Donnerstag, 21. Januar 1937 148. Jahrgang - Nr. 34

Biererpakt? Stresafront? - Alles vorbei!

Zerstörte Pariser Illusionen

Die neue politische Realität Europas liegt im Verhältnis Berlin-Rom

Die norditalienische Presse nimmt zu den verächtlich aufgefundenen Gerüchten über eine Wiederherstellung der Front von Stresa und zu dem Gerüchte über neue Biererpaktpläne Stellung. Der Mailänder „Corriere della Sera“ schreibt: Es sei klar, daß die Front von Stresa nicht wieder gebildet werden könne, weil sie tot sei und jede Spur von jener „Front“ ausgelöscht sei.

Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ erklärt: Wenn Eden von einer zukünftigen deutschen Gefahr für Europa reden zu müssen glaubt, so denke Italien an die gegenwärtige sowjetrussische Gefahr. Die sowjetrussische Aktion in Spanien und in den internationalen Versammlungen ziele direkt darauf ab, Zwietracht und Auseinandersetzungen zu schaffen. Italien geht nicht nach Genf; es wolle nicht, wenn es dort hin zurückkehren werde, auf seinen Fuß, solange die Genfer Versammlung nicht jedes Ueberbleibsel einer Faschist-Vertretung ausgeräumt habe.

20 Grad Kälte in Schlesien

In der Nacht zum Donnerstag traten in Schlesien strenge Fröste ein. In Oberschlesien sanken die Temperaturen bis minus 20 Grad ab, in Niederschlesien wurden 18 Grad Kälte erreicht.

Streif, nichts als Streif



Bei den Kämpfen, als es die Streifenbewegung in der französischen Hauptstadt überhand nicht mehr ergreift, ließ sich ein Teil der Soldaten des Pariser Schützengreifens „La Pétrole“ bei der Arbeit niederknien haben und im Hofe ihrer Kasernen demonstrieren.

Wie das Versuchsschiff „Welle“ unterging

Eine reiflose Aufführung der Katastrophe wohl nicht möglich - Gesellen im Kameradschaftsdienst

Am Mittwochmorgen begann beim Schmelzen die planmäßige Abführung des Schmelzrückflusses, der Räder Nacht und der Belieferung durch alle verfügbaren Fahrzeuge der Straße und des Eisenbahnverkehrs wurde durch die Aktion des Verkehrskommandos 6. Um 10.30 Uhr wurde das Boot der „Welle“, dessen Besatzung aus vier Meeres- und vier Landwehren bestand, durch das Versuchsschiff „Kantiloo“ gesunken.

Der Untergang des so kräftig gebauten Schiffes - die „Welle“ war ein früherer Fischkutter und hat sich in der Nordsee immerhin einige Jahre überstanden - wird wohl nie voll aufgeklärt werden können. Man best. unwillkürlich an den Untergang der „Welle“, bei dem eine Reihe besonders ungünstige Umstände, über die der Bericht keine genaue Angabe ausmachen konnte, am ehesten als unentbehrliches Element zu betrachten.

Die Belassung der „Kantiloo“ konnte am Dienstagmorgen trotz sehr schlechter Wetterbedingungen durch das seemannschaftlich hervorragend geführte Boot des Minenjägers „M 120“ gesichert und an die an der Unfallstelle eingetroffene „Kantiloo“ abgegeben werden. Das Boot ging auch bei dem gescheiterten Versuch, „Tahara“ abzuhaken, doch wurde dessen Belassung an Bord bleiben; es wurde, wie bereits berichtet, Mittwoch nachmittag von dem Rettungsboot der Station Putzgarben von Nord übernommen, nachdem ruhiges Wetter einsetzten war.

Die deutsche Flotte im Weltlauf der Weltkrüstungen

Das Jahr 1936 fand im Zeichen des Wiederaufbaus einer deutschen Flotte. In personeller und materieller Beziehung machten die Voraussetzungen für die neue größere Marine geschaffen werden. Als erstes vollwertiges Schlachtschiff der deutschen Flotte lief die „Seydlitz“ am 1. Oktober in Wilhelmshaven vom Stapel. Weitere Neubauten, darunter die ersten Zerstörer, treten im Hinblick auf die bereits 1935 fertiggestellten neuen U-Boote in Sicht. Tadel ist zu machen: Deutschland ist bis heute die einzige Seemacht geblieben, die freiwillig eine einseitige Begrenzung der Seerüstungen auf sich genommen hat. Die deutsche Flotte ist durch das deutsch-englische Abkommen vom 18. Juni 1935 auf das letzte Beobachtungsdatum von 35.000 auf das englische Flottenvermögen von 50.000 Tonnungen herabgesetzt.

England und die Kolonialfrage: Warum ist man nicht großzügig ...?

Vor allem, wenn die Mandatsgebiete doch nichts wert sind? London, 21. Januar. Zu der Forderung über die Aufgabe der deutschen Kolonien, die Francis B. Orlt durch eine Anrede im „Daily Telegraph“ ausgesprochen hatte, hat sich am Donnerstag nicht nur ein einstimmiges Zielung angenommen. Der parlamentarische Abgeordnete Sir Henry Vane-De-Wall hatte eine Klage der deutschen Kolonien abgelehnt, unter anderem auch mit der Begründung, daß die Forderung der Kolonien nicht mit der Spannung in Europa zu tun haben könne. Demgegenüber betont Orlt, daß es darauf zwei Antworten gebe, nämlich eine politisch-ökonomische und eine moralische. Wer die Forderung der Männer in Deutschland ablehnen habe, müsse das auch erkennen, daß sich in Deutschland die gleiche Ansicht über die deutsche Kolonial- und Deutschlands Ansehen bestimme. Die auch die Kolonien, Great Rhodes und andere Opponenten des britischen Imperialismus, nicht befehle hätte.

Das Versuchsschiff „Welle“ blieb als Signalübermittler zwischen der Rettungsstation Putzgarben und dem schwebenden Schiff in der Nähe, erhielt jedoch am Montagabend auf Grund der weiteren Wetterverschlechterung die Befehle, sich unter Land zu verstecken. „Welle“ hat keinen Beifahrer und wird am 23.5 Uhr landungslos an Bord der „Welle“ verladen, bei ihr Eindrungen in der 22. Seelotterei eingetroffen waren. Zwischen 2 und 3 Uhr morgens (am 10. Januar) wurde das Schiff nach dem Versinken geborgen. Einmal Aufgehoben wurde es in einem Zeitpunkt an dem feststehenden Fahrzeug nicht beschadet.

Die englische Flotte nach den bisher geltenden Washingtoner Bestimmungen 1700.000 Tonnagen umfaßt, haben für die deutsche Flotte 20.000 Tonnagen zur Verfügung. Wenn man mit den deutschen Plänen 1936W abzählt, dann ergibt sich eine Gesamttonnage von knapp 20.000 Tonnagen. Es sind somit in der deutschen Flotte rund 10.000 Tonnagen für Bauten frei. In etwa zehn Jahren wird der Weltumfang der deutschen Flotte erreicht sein. An der Spitze stehen fünf Schlachtschiffe, drei Panzerschiffe der „Deutschland“-Klasse, zwei Flugzeugträger, 14 schwere und leichte Kreuzer und etwa 40 Zerstörer. Die Flotte auf die gigantischen Zerstörungen der anderen Mächte beruhen auf deutsche, wie notwendig es ist, daß Deutschland über eine angemessene Kriegesflotte verfügt, sowohl für die eigene Sicherheit, wie auch für den Frieden Europas und der Welt. Am gewaltigsten sind die gewerblichen Interessen an nennenden Rüstungen in Sowjetrußland. Die neue Flotte hat in vier Jahren ihren Bestand an Unterseebooten mehr als verdreifacht und von den über 150 russischen U-Booten befinden sich 71 in der Ostsee. Der Abzug der Flottenabkommen von Washington und London wird sich verhängen in England, Nordamerika, Japan, Frankreich und Italien aus. In allen diesen Staaten hat die Flottenflotte der 3.000

Film und Lichtbild

Donnerstag, 21. Januar 1937

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

148. Jahrgang / Nr. 34

Ein Mann macht vom Silmfimmel

Greta Garbo, die berühmteste Schauspielerin der Welt, zieht sich zurück

Wie man sich auch von der Filmwelt der Künstlerin behält, hat Greta Garbo ihren Vertrag nicht erneuert. In Höhe von die Zehntausend ihres letzten Film, der den Titel „Madame X“ trug, werden sie haben und haben schließlich Hollywood verlassen, um sich in ihrem Heimatland Schweden zur Ruhe zu setzen.

Hollywood, im Januar 1937.

Man hat in den letzten Jahren wiederholt Greta Garbos Absicht von der Leinwand anzuheben. Die Künstlerin hatte in der Tat mehrfach die Meinung geäußert, sie lehne sich nach Ruhe und Abgeschiedenheit, sie sei des Filmbühnen und seiner für feindselige Menschen nicht immer angenehmen Begleiterscheinungen müde geworden. Immer wieder



Greta Garbo

(Foto: NBS)

gelang es den Bemühungen der interessierten Kreise, Greta Garbo zu einer Verlängerung ihrer Filmfähigkeit zu überreden.

Kunstreue Ideen jedoch der Entschluß der Garbo, der Filmwelt Hollywood und damit der Filmkunst überhaupt zu sagen, endgültig zu sein. Sie hat ihren Vertrag mit der Metro-Goldwyn-Mayer, der einzigen Firma, mit der sie in Amerika arbeitet hat, nicht verlängert und wird somit in drei Monaten aller Verpflichtungen ledig sein. Nachdem sie ihr neuestes Werk, die „Samenkorn“, beendet hat, wird sie nur noch in einem einzigen und letzten Film mitspielen, in einem Koproduktion mit dem Titel „Madame X“, in dem sie zusammen mit Charles Boyer spielen wird. Greta Garbo hat bereits angekündigt, daß sie nach Fertigstellung dieses Filmes ihren amerikanischen Aufenthalt aufheben wird, um sich in ihr Heimatland Schweden zurückzuziehen und auf jegliche weitere künstlerische Betätigung zu verzichten. Ihre große Villa in Hollywood hat sie bereits vor kurzem verkauft.

„Eine Königin geht freiwillig in die Verbannung“, schreiben die amerikanischen Zeitungen zu diesem Entschluß der Garbo. In den meisten Stunden, in denen die schwedische Künstlerin, deren Neuschöpfung und Melancholie

Das Döbl auf dem Rummelplatz



(Foto: Tobis-Globe)

Ein Einfall, der Erfolg bringt

In dem Gloria-Film der Tobis-Globe „Blumen aus Nizza“ spielt Erna Sack die als Sängerin völlig unbekannt Maria Castoldi, die nach ihrem Debut auf dem Rummelplatz engagiert wird

sie so schnell von allen übrigen Stars unterschieden, einen Blick in ihr Inneres tun ließ, daß sie immer wieder gefasst, daß ihr das Leben in Hollywood zwar seinen materiellen Reichtum verleihe, daß sie sich aber in der Filmstadt niemals wirklich glücklich gefühlt habe, trotz aller Erfolge und trotzdem sie zehn Jahre lang die Größte der Großen war. Auch ihr Gesundheitszustand ließ in der letzten Zeit zu wünschen übrig. „Ich fühle mich nicht wohl“, pflegte sie zu sagen, wenn sie eine Einladung ablehnte, „ich bin krank, krank am Körper und krank an der Seele. Ich lehne mich nach Ruhe und Frieden.“ Die Kreise Hollywood bemühten sich vergeblich, zu verhindern, daß Greta Garbo in den letzten sechs Monaten ständig an Gewicht abnahm. „Das wird nicht eher gut werden, bis ich in meinem einsamen Haus wohnen werde, das ich mir in Schweden gekauft habe. Kein Fremder soll in dieses Haus eindringen, ich will meine Tage mit den wenigen Freunden verbringen, die außerhalb der Atmosphäre des Films leben.“

Womit die heute dreißigjährige Künstlerin war anders als viele. Aber sie empfand es immer ignoralisch, daß man um dieses „Andersein“ soviel Gerede machte. „Bei mir zu Hause werde ich nicht mehr eine „Ladole Berion“ sein“, sagte sie unlängst. „Dort wird man mich nicht als ein Weltwunder anerkennen, sondern in mir einen einfachen Menschen sehen.“ Und schon verlassen die ersten Kritiken das berühmte Haus in Beverly Hills, das als einsames mit einem übermannshohen Zaun umgeben ist. Ein Star entzieht dem Filmbühnen um Versehenheit zu suchen und sich zu betreten von allzu drückendem Ruhm.

Blut in den Adern

Zweiendebülfilme auf einmal

Zweidebülfilm hat gegenwärtig nicht weniger als beiden Filme gleichzeitig im Kletter. Diese Filme, die zum größten Teil noch im Laufe des Jahres fertiggestellt werden, sind: „Der Herrscher“ mit Emil Jannings in der Hauptrolle, der große Zeitungsroman nach dem in dem bekannten Journalisten-Weltberühmten preisgekrönten Roman „L'ange“ mit Renate Müller, Paul Hartmann und Mathias Lehmann in den Hauptrollen, „Premiere“, ein Remue-Ménage-Film mit der großen schwedischen Schauspielerin Gertrud Ederstrom, „Man spricht über Jacqueline“, nach dem Bucherfolg von Katrin Holman, mit Vera Egelis, Sabine Peters und Albert Schöndels, „Pan“ nach einer Dantons berühmten Werk, „Pan“ und „Paradies im Paradies“, ein Lustspiel, das die beiden beliebten Künstler diesmal in ein lustiges Südsee-Abenteuer verstrickt und „Gordian“, der „Tartan“, ein neuer Welt-Herz-Film mit einem erlesenen Hauptdarsteller. Mit der Fertigstellung dieser Filme hat die Zweidebülfilm-Welle, bereits mehr als die Hälfte ihres Programms der Saison 1936/37 bewältigt.

Blaine hünta Silmgoff

Hamburg 1937 in Berlin. Der dreißigjährige Filmhändler der Reichsfilmbank ist für den 27. Februar in sämtlichen Kinos des Berliner „Soo“ vorzuführen.

Kreuzer plant großen Kolonialfilm. Zwei Kreuzer ist jetzt in Berlin im Kletter geangene, um hier das letzte Drittel seines Films „Kreuzer“ zu drehen, so daß der Film Mitte März zur Veröffentlichung gelangen dürfte. Dem Film-Kreuzer gegenüber äußerte er sich bei dieser Gelegenheit über seine neuen Pläne. Danach dürfte zunächst der von der Tobis-Globe bereits im Vertriebsprogramm angekündigte Film „Tornado“ bald in Angriff genommen werden. Noch mehr jedoch beabsichtigt er eine Filmproduktion, ein großer Kolonialfilm, der den Titel „Kolonien der Welt“ führen wird. Auch dieser Film soll eine deutsch-italienische Gemeinschaftsproduktion werden und darüber hinaus in beiden Ländern den Kolonialgedanken in künstlerischer Form propagieren. Die Aufnahmen sollen in Afrika gemacht werden.

Die „Winnaker“ wird verfilmt. Bekanntlich wurde zwischen Tobis-Globe Carl Frolich & Co. und der Ufa ein Vertrag abgeschlossen, nach dem die ab 1. Oktober 1937 heranziehende Filme des Tobis-Filmstudios Carl Frolich im Rahmen der Ufa erscheinen und als Carl-Frolich-Filme der Ufa aufgeführt und vertrieben werden. Bis dahin werden von der Carl-Frolich-Produktion und vier Filme für die Tobis-Globe hergestellt. Neben dem „Winnaker-Film“ sind die ganz großen „Tobis“, in dem die Aufnahmen in der zweiten Jahreshälfte beginnen werden, wird Carl Frolich die Filme „Rind“ und „Die Lammes des jüdischen Carl“ mit Heinz Lehmann aus West-Hamburg drehen. Außerdem ist noch die Verfilmung der „Winnaker“ nach einem Drehbuch von Henning für die Ufa in Aussicht genommen.

Vilma Garvey ungarische Musikbegeisterte. Vilma Garvey hat in Ungarn in Teilchen ein Haus erworben, das 178 ungarische Kisten enthält und in dem ein prachtvolles Zither spielt. Ihr früherer Bühnenpartner hat dieses Haus der bekannt ungarische einmütige Musik-Orchester geleitet.

Ein Mädchen - nicht von der Welt



Anny Ondra spielt ein theaterbesessenes junges Mädchen in dem Odra-Lamm-Film der Ufa „Ein Mädchen vom Ballett“ (Foto: Ufa)

Wiedersehen mit Joan Crawford



(Foto: Metro-Goldwyn-Mayer)

In dem Film „Ich liebe mein Leben“, den die Metro-Goldwyn-Mayer herausbringt, spielt Joan Crawford, die beliebteste Darstellerin Hollywoods, die weibliche Hauptrolle. Ihr Partner ist der neu entdeckte, bisher noch ziemlich unbekannt Brian Abernethy.

„Klein Mädchen“ in Indien! Die Filmhauptdarstellerin Kitty Jannach, die Kopistin für den Film „Klein Mädchen“, ist bereits mit der Einbergschen Mitunterstützung nach Indien abgereist zu den Aufnahmen für die Tobis-Globe-Filme „Das indische Grabmal“ und „Der Tiger von Ghazipur“.

„Abenteuer in Paris“ in zwei Teilen. Der deutsch-italienische Gemeinschaftsfilm „Abenteuer in Paris“, mit dessen Aufnahmen die Zweidebülfilm-Welle in den Pariser Kinos schon begonnen wurde, erscheint in zwei Teilen; für beide Aufnahmen führt Carl Frolich Regie; auch Johannes Rindler spielt deutsch und polnisch.

Kriminalfilm und Krimi. Zwei neue unter der Regie von Helmut Kästner die Aufnahmen für den großen „Kriminalroman“ Film des Zweidebülfilm-„Premiere“ beginnen. Der Film zeigt eine krimi-

nallische Handlung im Neuroman. An dem Koproduktion, die u. a. die größten Krimi-Filme der Ufa in Europa gebracht wurden, wirken über dreihundert Künstlerinnen und Künstler mit.

Unser Pflanz

Drehen Sie die Besten der Besten!

An guten Kameramännern verfügt der Beschäftigte über 1000 oder 1500 Stunden als Kameramann. Damit sind sogar schnell bewegte Aufnahmen (sogar in fotografischen, wenn der Film angewandt wird, die Kamera mitzuführen. Im Hintergrund erheben sich dann unruhig, aber das erfüllt schließlich den Wunsch der Bewegung nach mit dem Auto nicht. Weltweit mag bei solchen Aufnahmen die Aufgabe erscheinen, daß man immer bei einem laufenden Auto wohl die Kamera führen kann, während die Vorderrollen verfahren sind. Doch ist es doch einfacher. Die Erklärung ergibt sich aus dem Kameramannhandbuch. Die Vorderrollen haben nur für Kamera; infolgedessen ist ihre Lebensdauer begrenzt. Die gleiche Bedingung ist an laufenden Überrollen zu machen. In modernen Wagen hat sich, obwohl selbstverständlich, die Kamera für gleiche Lebensdauer bewahrt.

Diese Bedingungen macht man sich in der Fotografie zunutze. Bei leichteren Bewegungen, die Kameramann, legt im Winter bei Schneefällen, nimmt man in größerer Entfernung und (sogar seitlich) Aufstellung. Dann ist der Weg, den die Bewegung auf dem Film während der Belichtung zurücklegt, geringer als bei Aufstellung in der Nähe und zwar nur Bewegungsrichtung. Umgekehrt können bewegte Objekte (sogar mit 1/10 oder 1/20 Sekunde) (sogar) aufzunehmen werden, wenn sie gerade auf den Kameramann zulaufen. In der Fotografie (sogar) ist das natürlich aufzunehmen, wenn solche Bilder Steuerung einer Momentaufnahme nicht möglich ist. Man nimmt eine große Filmfläche abzuwickeln wird. Nach der Kameramannhandbuch in der Hand, auf hell erleuchteten Flächen, kann unbedenklich in der Länge belichtet werden, wenn die Kamera zu weit und in einem Augenblick erfaßt werden, so beide Höhe des Wagens verfahren.

Im Januar belichtet man: Gerahmte und freie Aufnahmen 170, Einzelrahmen, Kistenrahmen, Gruppen 170, Gruppen im Freien, Kistenrahmen 170, Gruppen im Freien 170 bis 2 Sekunden. — Diese Angaben beziehen sich auf Zentralkameras zwischen 10 und 14 cm, Parallaxe 10 bis 12 cm, Blende 8, Belichtungszeit 1/10 bis 1/200 bis zu halbierten, aber Sonne und so verfahren.



Südwestdeutsche Umschau

Jahreszeitliche Abschwächung in engen Grenzen

Die Arbeitslage im Landesarbeitsamtbezirk Südwestdeutschland im Monat Dezember 1936

Dank der wenig winterlichen Witterung in Südwestdeutschland hielt sich im vergangenen Monat Dezember die jahreszeitliche Abschwächung der Beschäftigungslage in engen Grenzen. Während der Dezember 1935 eine Zunahme der Arbeitslosen um 2234 Personen gebracht hatte, belief sich im Dezember 1936 die Zunahme nur auf 8812 Arbeitslose. Die meisten auf 70 Prozent auf das Baugewerbe und die übrigen Handwerke, in denen Männer arbeiten; Angehörige anderer Berufsgruppen waren von dem Nachfrager der Beschäftigung in der Hauptsache nur insoweit betroffen, als sie bei Bauarbeiten beschäftigt waren.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die bei den Arbeitgebern in Württemberg und Baden verzeichnet waren, betrug Ende Dezember 1936 145.571 Männer und 10.470 Frauen. Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 9045 Arbeitslose (270 Männer und 170 Frauen) und auf Baden 136.526 Arbeitslose (138.301 Männer und 8259 Frauen).

Die Statistik der unterliegenden Arbeitslosen zeigt für die Untergruppen der Reichsangehörigen eine Zunahme um 8108 Personen, die Zahl der von der Reichsangehörigen unterliegenden Arbeitslosen (Ausländer) betrug nur um 601 Personen.

Am 31. Dezember 1936 waren vorhanden: Unterliegende der Reichsangehörigen in Württemberg und Hohenzollern 4296, in Baden 20.294, in Südwestdeutschland 24.590. Nichtunterliegende (Ausländer) in Württemberg und Hohenzollern 332, in Baden 2008, in Südwestdeutschland 2700.

Stroßenverbesserung im Gorchheimer Tal

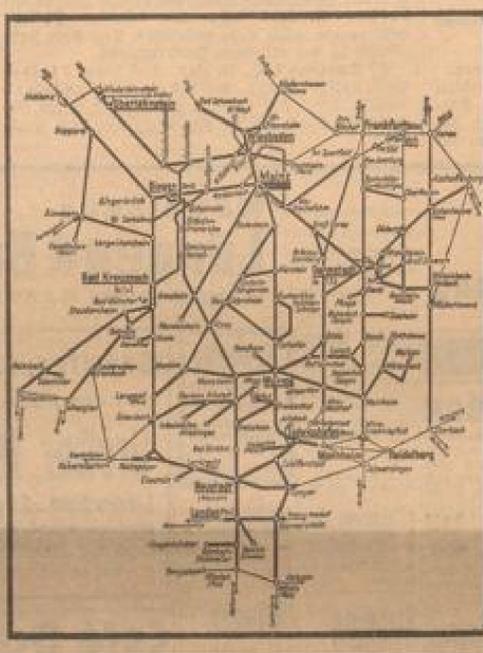
□ Gorchheim, 20. Jan. Die Gorchheimer Talstraße, die in den letzten Jahren als Verkehrsader zwischen Weinsheim und Odenwald an Bedeutung gewonnen, ist in nächster Zeit bedeutende Verbesserungen erfahren. Dieser Tage nahm der Bauinspektorenkommission die notwendigen Beratungen vor und nach Genehmigung des Bauausschusses wird mit den Arbeiten begonnen werden. Die sehr Bauauschuss erstreckt sich von der Ortseinfahrt Gorchheim bis zur Gemeindegrenze Untereichen. Der Bau der Straße bedeutet für die benachbarten Gemeinden eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung. Es muß die Gemeinde Gorchheim für die entstehenden Schmutz- und Regenwasserleitungen aufkommen. Die Kosten werden aber von getragen, wenn die Straße in einem einmaligen Gebäude befindet, das die vielen Arbeiter, die per Tag nach dem Industriegebiet der Bergstraße kommen, nicht mehr erschöpft an ihrer Arbeitsstätte abholen und eine Beförderung der Arbeiterinnen durch nordwärtsführende Fahrwege vermieden wird.

Eine gute Straße wird nicht zuletzt dem Fremdenverkehr durch das landschaftlich reizvolle Tal dienen.

134.590 Besucher kamen

Ein guter Fremdenverkehr in Konstanz

□ Konstanz, 20. Januar. Der Fremdenverkehr hat im abgelaufenen Jahre der Wodenscheide Konstanz ansehnliche Ergebnisse gebracht. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1936 wurden in Konstanz 134.590 Fremde und 281.740 Übernachtungen gezählt, das heißt 8954 Fremde und 45.286 Übernachtungen mehr als im Jahre 1935, 11.456 Ausländer mit 20.940 Übernachtungen haben Konstanz besucht, 1575 Personen mit 4182 mehr als im Vorjahr. Es ist gegenüber dem Jahre 1935 in allen Zweigen des Konstanzer Fremdenverkehrs eine weitläufige Steigerung festzustellen, auch im Tagesverkehr und Ausflugsverkehr. So fand in den Monaten Mai bis September 1936 im Hafen von Konstanz 415.037 Personen angekommen. In dieser Zeit haben 291 Son-



Der künstliche Buziel aus Raiffenbuschinduktion Mainz

Bekanntlich wird mit dem 1. April 1937 die Reichsbahndirektion Ludwigsbahn aufgegeben und deren Gebiet zu einem großen Teil der Reichsbahndirektion Mainz zugewiesen. Dadurch erhöht der Streckennetz eine nicht unerhebliche Erweiterung. Es beträgt von diesem Termin ab 180 km mit einem Personalbestand von etwa 21.000 Bediensteten.

Hundert Jahre alt - und noch ohne Beile

Eine erstaunlich züchtige Hundertjährige
□ Reil, 21. Jan. Heute Donnerstag, 21. Januar, vollendet Frau Karoline Rauh Witwe, geb. Biegel, in dem Dorf Rittersburg ihr hundertjähriges Lebensjahr. Die Greisin ist von erstaunlicher Mäßigkeit und besitzt ein unermüdlich gutes Gedächtnis. Von fünf Geschwistern lebt noch eine, die 81jährige Schwester in Mannheim. Zum zweitenmal verheiratet, konnte Frau Rauh 1919 die goldene Hochzeit feiern. Zwei Jahre später ist ihr Mann, Friedrich, gestorben. Seitdem hat das alte Mütterlein eine hebesche Lebensweise mit Kochen und Schmeißen, den Mannesbedienten Arbeit geleistet. In ihrem ganzen Leben ist Frau Rauh, die heute noch ohne Beile lebt, nie ernstlich krank gewesen. An ihrem Hundertjährigen Lebensjahr gratulieren um die Hundertjährige, die sechs Töchter das Leben gefeiert hat. Die ganze Gemeinde nimmt an dem Ehrenfest teil. Vor dem Danke der Jubilarin wird am Donnerstagsabend eine Feier stattfinden.

□ Weinsheim, 21. Jan. Zum Reichsbahnarzt bestellt wurde Dr. med. Georg Giffen in Weinsheim. Der vertragsärztliche Dienst umschließt das Reichsbahngebiet, das von den Orten Weinsheim - Horns - Stöckhof - Weinsheim - Böhler - Friedrichsweiler begrenzt wird. - Der leibliche Johann Georg Walter feierte 71. Geburtstag.

□ Oberkochenbach, 21. Jan. Seinen 80. Geburtstag feierte in seiner Wohnstätte Nikolaus Sidel.
□ Kuchloch, 20. Jan. Der Ortsverein „Sänger-Gesellschaft“ hat innerhalb einer Woche schon drei Mitglieder zur letzten Ruhe überleitet, nämlich Rektor Friedrich Dimmmann, Jagarwäcker Andreas Gailer und Landwirt Georg Sidmüller.

□ Baden-Baden, 21. Jan. Wie man hört, findet die nächste Landesverbandstagung des Reichsbundes der Völkereichen in Baden-Baden statt.

Rund im Schwarzjungen

Verband des Reichsbundes für Leichtathleten. In einem vollen Erfolg schloß sich der Verband am 20. Januar 1937 im Saal für Leichtathleten an der Festungstrasse ab. Die Turnhalle des Turnvereins 1846 Schwarzjungen war sehr gut besetzt, als der Vorsitzende des Reichsbundes, Dr. med. Staffler, die Besucher begrüßte. Mit großem Interesse folgten dann viele den Vorkämpfern über die Tätigkeit der Deutschen Sportler wie auch über den Sportbetrieb in den Vereinen, Formationen und der Wehrmacht. Einem dritten Raum nahmen die angelegenen Aufnahmen vor den Olympischen Spielen in Berlin ein. Daraufhin zeigte die Kampfrichter des TB 1846 Turnen an den Ringen und schließlich noch Redaktionen. Weiter bestand damit allen Vorstellungen.

Vom Jungvolk. Das höchste Jubiläum der Deutschen Jungvolk ist bekannt, daß am kommenden Wochenende zwei Jahrestage durchzuführen werden. Die Jahrestage haben die beiden Jahrestage. Die Eltern werden gebeten, ihre Söhne alle mitzubringen, da nach dieser Fahrt die Ausreise für den Führerwettbewerb getroffen werden soll. Weiter die Turner der höchsten um, werden die Plümpf im Dienst aufwart.

Frankfurt		Deutsche festverzinsl. Werte		1937	
Staatsschatz	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzbanken, Kom. Gläubig.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Schuldverschreibungen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Landeschaften	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Berlin		Deutsche festverzinsl. Werte		1937	
Staatsschatz	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzbanken, Kom. Gläubig.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Schuldverschreibungen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Landeschaften	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Frankfurt		Bank-Aktionen		1937	
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Berlin		Bank-Aktionen		1937	
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Frankfurt		Bank-Aktionen		1937	
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Berlin		Bank-Aktionen		1937	
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Frankfurt		Bank-Aktionen		1937	
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Berlin		Bank-Aktionen		1937	
Bank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ausländ. festverzinsl. Werte	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Verkehrsbank-Aktionen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

